

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichte des Kostüms

in chronologischer Entwicklung; 500 Tafeln in Gold-, Silber- und
Farbendruck mit erläuterndem Text

Racinet, Auguste

Berlin, 1888

Europa. - XVI. Jahrhundert. Innendekoration

[urn:nbn:de:bsz:31-261599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261599)

III
290-291



EUROPA. — XVI. JAHRHUNDERT

INNENDEKORATION

GALERIE HEINRICH II. ODER FESTSAAL IM SCHLOSSE ZU FONTAINEBLEAU.
KAMINSEITE — ORCHESTERSEITE.

Die Galerie, der schönste Raum des Schlosses, wurde unter Franz I. erbaut und unter Heinrich II. dekoriert. Sie hat 30 Meter Länge und 10 Meter Breite und ist der geräumigste Festsaal, welchen Frankreich aus der Zeit der Renaissance besitzt. Der Saal wird auf jeder Seite durch fünf Fenster erhellt, zu welchen drei Meter tiefe Pfeilerarkaden führen. Sie erinnern an die Manersitze des Mittelalters; die Bänke an beiden Seiten der Bogenlaibungen sind auf die mittelalterliche Gewohnheit zurückzuführen. Bei der Deckenkonstruktion ist jedoch das mittelalterliche mit dem Renaissanceprinzip in Konflikt gerathen. An den Stirnpfeilern der Arkaden sind dort, wo der Bogen sich zu wölben beginnt, Konsolen angebracht. Man darf daraus schliessen, dass es ursprünglich in der Absicht des Architekten lag, die Decke zu wölben, und dass die Konsolen zum Stützpunkt der aufsteigenden Rippen dienen sollten. Später trat an die Stelle der Wölbung eine horizontale Balkendecke, welche nach antiker Art in Kassetten getheilt wurde. Der Kassettheilung entspricht das Muster des Fussbodens.

Der Saal ist in seinem ganzen Umfange mit einer 2 Meter hohen Wandtäfelung von Eichenholz versehen. Die Leisten der Felder und die in denselben befindlichen Abzeichen sind vergoldet. Darüber sind die Wände mit Fresken meist mythologischen Inhalts dekoriert. Doch tragen die Götter und Göttinnen die Züge der irdischen Bewohner des Schlosses. Der Herkules, welcher den erymanthischen Eber bekämpft, ist Franz I. und, wo Diana vorkommt, erscheint sie unter dem Bilde der Geliebten des Königs. Das redende Wappen der Diana von Poitiers ist überall im Saale angebracht. So zeigt der obere Aufsatz des reichen Kamins, welcher nach einer Zeichnung Philibert Delornes von Rondelet ausgeführt worden ist, das Wappen von Frankreich überhöht von dem Halbmond Dianas. Auf dem Kaminmantel sieht man das Initial Heinrich II. mit zwei Halbmonden durch Lorbeerzweige verbunden.

Die Decke besteht aus siebenundzwanzig achteckigen, vertieften Kassetten, in welchen man in Relief auf silbernem und goldenem Grunde die Namenszüge Heinrichs II., mit Rosen umwundene Halbmonde und zwei Kartuschen mit der Devise: *Donec totum impleat orbem* sieht. Der Fussboden ist Marqueteriearbeit aus einheimischen Hölzern. Die Orchestertribüne wird von hölzernen Konsolen getragen. Die Felder der Brüstung enthalten dieselben aus vergoldetem Holz gefertigten Embleme wie der Plafond. Das Gemälde in dem Bogen über der Tribüne deutet auf die musikalische Bestimmung derselben. Die Malereien sind nach den Entwürfen Primaticcios von Niccolo dell' Abbate ausgeführt. Jedoch ist der ganze Saal unter Louis Philipp durch Alaux restaurirt worden.

(Nach Photographien. Vgl. E. Jamin, *Fontainebleau, Notice historique et descriptive*, 1838. — Champollion-Figeac, *Le Palais de Fontainebleau, ses origines etc.* Paris 1866.)



EUROPA XVITH CENTY

EUROPE XVI^E SIECLE

EUROPA XVI^{TES} JAHR^T



Cron del.

Imp. Firmin Didot et. G^o Paris



EUROPA XVITH CENTY

EUROPE XVI^E SIECLE

EUROPA XVI^{TES} JAHR^T



Cron del.

Insp. Firman Dadoz et Co Paris



